



Abb. 6: Ein Landkärtchen *Araschnia levana* der Sommerform und zwei Waldmistkäfer *Geotrupes stercorosus* fressen an den klebrig schwarz zerflossenen Resten der toten Kaulquappen in der ausgetrockneten Fahrspur.



Abb. 7: Krötenkugel, gebildet aus akutem Weibchenmangel beim Laichen der Erdkröten im März 2014. Sie enthält 5 Männchen und ein Weibchen.

Schicht den Boden der Wagenspuren. Wasserwanzen saugten daran. Dann kamen Fliegen und Schmetterlinge, sogar Landkärtchen (Abb. 6) und Schillerfalter, aber auch Wald-Mistkäfer (Abb. 6), um Reste von den Zigtausenden toter Kaulquappen aufzunehmen.

Den Kaulquappen in den Nebengewässern von Alz, Inn und unterer Salzach ging es kaum besser. Denn auch diese trockneten in der wochenlang anhaltenden Hitze aus. Nur die größten Lagunen hielten sich. Diese waren aber auch die am stärksten vom Hochwasser durchströmten Nebengewässer gewesen. Als ich im September „Bilanz“ machte, zeigte sich, dass ich nur wenig mehr als ein Dutzend Erdkröten-Hüpfertinge im Hoch- und Spätsommer 2013 notiert hatte; ein nahezu vollständiger Total-

verlust also, obwohl es im April und Mai so viel versprechend ausgesehen hatte. Auch der ganz ungewöhnliche „2. Versuch“ eines nochmaligen Laichens gleich nach dem Hochwasser im Juni, also abweichend von der Normalzeit März/April, hatte zu nichts geführt. Sie müssen hart im Nehmen sein, unsere Erdkröten, wenn die Laichzeit so ungünstig verläuft. Und noch immer war die für sie katastrophale Verkettung ungünstiger Witterungsverhältnisse nicht zu Ende.

Viele Erdkröten kamen offenbar im Winter 2013/14 ums Leben, weil der Boden, in dem sie überwinterten, zu sehr austrocknete. Große Weibchen scheint es am stärksten getroffen zu haben. Diesen Eindruck vermittelt das Geschehen im Frühjahr 2014. An die wenigen, bei der herrschenden Trockenheit überhaupt noch Wasser

enthaltenden Kleingewässer kamen zur Laichzeit nur vereinzelt Weibchen. Die Männchen waren stark in der Überzahl; etwa 10 kamen auf ein Weibchen. Die Folgen wurden höchst dramatisch. Fast alle Weibchen, die ankamen, wurden gleich von mehreren Männchen geklammert. Es bildeten sich so genannte „Krötenzöpfe“ und „Krötenkugeln“ (Abb. 7) aus fünf bis zehn Männchen um ein Weibchen. Sie pressten es zu Tode. Ohne Eier abgegeben zu haben, mit prallen Bäuchen, lagen sie dann Tage später auf dem Grund der Tümpel. Es wird dauern, bis sich die Erdkrötenbestände von solchen Naturkatastrophen wieder erholen. Doch die Kröten werden alt genug, um auch über solche Zeiten hinwegzukommen. Es wird wieder gute Jahre für sie geben.

## BUCHTIPP

### INSEKTENKUNDE

Cornelis HEMMER, Corinna HÖLZER: **Wir tun was für Bienen.** Bienengarten, Insektenhotel und Stadtimkerei

128 Seiten, brosch., 100 Farbabb., Preis: € 17,50; Stuttgart: Franckh-Kosmos Verlag, 2013; ISBN 978-3-440-13671-3

Bienen sind für uns Menschen unverzichtbar, doch sie sind in Not! Parasiten, Krankheiten und Pestizide bedrohen die Honigbiene.

Die Lebensräume der Wildbienen werden immer weiter reduziert und viele Arten stehen auf der Roten Liste. Doch dagegen kann man etwas tun: Cornelis Hemmer und Corinna Hölzer von der Initiative „Deutschland summt“ erklären anschaulich die zerbrechliche Welt der Wild- und Honigbienen. Sie betrachten Zusammenhänge, reflektieren die Ursachen für die Bedrohung und zeigen, wie jeder in seinem Rahmen helfen kann: ein naturnaher Bienengarten, Nisthil-

fen für Wildbienen oder auch der offene Dialog über Imkermethoden. Es gibt eine Vielzahl von Möglichkeiten, die sich mit den Tipps und praktischen Anleitungen dieses Buches umsetzen lassen. (Verlags-Info)



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [ÖKO.L Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [2014\\_2](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Buchtipps. 6](#)